

# Psalm 118

SWV 186 (SWV 216)

Cornelius Becker  
1561 - 1604

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1628 Version – In Melodey des 89. Ersten Theils

Cantus Ich will Seine

1. Lasst uns Gott, un - sern Her - ren, Dan - ken in E - wig - keit,  
Denn er ist freund - lich seh - re Und gnä - dig al - le - zeit,

Altus Ich will Seine

1. Ich will von Gna - de sin - gen Des Her - ren e - wig - lich,  
Sei - ne Wahr - heit ver - kün - den, Mein Mund soll schwei - gen nicht  
(b)

Tenor Ich will Seine

1. Ich will von Gna - de sin - gen Des Her - ren e - wig - lich,  
Sei - ne Wahr - heit ver - kün - den, Mein Mund soll schwei - gen nicht

Bassus Ich will Seine

1. Ich will von Gna - de sin - gen Des Her - ren e - wig - lich,  
Sei - ne Wahr - heit ver - kün - den, Mein Mund soll schwei - gen nicht

E - wig sein Gü - te währt, Das soll Is-ra-el prei-sen, Rüh-men mit al-lem Flei-ße, Sein Gnad, die nicht auf - hört

E - wig sein Gü - te währt, Das soll Is-ra-el prei-sen, Rüh-men mit al-lem Flei-ße, Sein Gnad, die nicht auf-hört

E - wig sein Gü - te währt, Das soll Is-ra-el prei-sen, Rüh-men mit al-lem Flei-ße, Sein Gnad, die nicht auf-hört

E - wig sein Gü - te währt, Das soll Is-ra-el prei-sen, Rüh-men mit al-lem Flei-ße, Sein Gnad, die nicht auf - hört

2. Aarons Haus soll sagen:  
Sein Güt währt ewiglich,  
Die nach dem Herren fragen  
Und für ihm scheuen sich,  
Die sollen allezeit  
Mit fröhlichem Gemüte,  
Preisen des Herren Güte,  
Sie währt in Ewigkeit.

4. Der Herr zur Seit mir stehet,  
Hilft mir aus aller Not,  
Ich will mein Lust noch sehen  
An meiner Feinde Rott,  
Der Herr niemand verlässt,  
Drum keinem Menschen trauen,  
Auf Gott allein fest bauen,  
Das ist das Allerbest.

6. Ich will recht auf sie schirmen  
Im Namen meines Herrn,  
Die wie die Bienen schwärmen  
Allenthalb um mich her,  
Sie wolln mich alle gern  
Wie Feur in Dornen dämpfen,  
Wider sie will ich kämpfen  
Im Namen meines Herrn.

3. In meiner Angst so schwere  
Rief ich den Herren an,  
In Gnad er mich erhöret,  
Sein Trost zu Hülf mir kam,  
Weil denn der Herr mit mir,  
Was sollten Menschen können,  
Die nach meim Unfall rennen?  
Ich fürcht mich nichts dafür.

5. Gott trauen allermaßen  
Ist gar ein köstlich Ding,  
Auf Fürsten sich verlassen,  
Gar selten wohl gelingt,  
Der Heiden grausam viel  
Ringst umher mich umgeben,  
Im Namen Gottes eben  
Ich sie zuhauen will.

7. Ich soll zu Boden fallen,  
Man stößt auf mich mit Macht,  
Gott aus den Nöten allen  
Mir hilft, nimmt mich in acht,  
Er ist mein Stärk und Kraft,  
Ich lass den Psalter klingen,  
Will meinem Gott lobsingem,  
Mein Heiland Hülf mir schafft.

Text in modernisierter Schreibweise

Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung, Signatur VD17 23:245099Y

Copyright © 2020 by the Choral Public Domain Library (<http://www.cpd.org>).

Edition may be freely distributed, duplicated, performed, or recorded

Revision 1.0, 2020-07-05 by Gerd Eichler

8. In Hütten der Gerechten  
Singt man ein Freudenlied  
Von unsers Gottes Rechten,  
Die alle Feind bestritt,  
Sie führt allzeit den Krieg,  
Gotts rechte Hand erhoben,  
Die wir mit Dank hoch loben,  
Behält endlich den Sieg.

9. Darum werd ich nicht sterben,  
Werd leben allezeit  
Und rühmen stets den Herren,  
der mir sein Hülff erzeigt.  
Gott hält mich in der Zucht  
Mit väterlicher Rute,  
Gibt mich doch nicht dem Tode,  
Mein Bests er allweg sucht.

10. Lasst mir weit offen stehen  
Die Tor der Gerechtigkeit,  
Dass ich hinein mög gehen,  
Zu danken Gott bereit,  
Das ist des Herren Pfort,  
Da eingeht das Geschlechte  
Der Frommen und Gerechten,  
Und hören Gottes Wort.

11. Ich dank dir innigliche,  
Dass du, mein Herr und Gott,  
Mich demütigst und züchtigst,  
Wenn du mich führst in Not,  
Vergisst doch meiner nicht,  
Dein große Treu und Gnade  
Kommt mir gar bald zu statte  
Und hilft mir mächtiglich.

12. Die Bauleut han verworfen  
Den Stein aus Frevelmut,  
Als ob sie nicht dörften,  
Der doch ist köstlich gut  
Zum Eckstein zugericht,  
Vom Herren ist's geschehen,  
Muss als ein Wunder stehen  
Für unserm Angesicht.

13. Das ist der Tag der Freuden,  
Den Gott hat zubereit,  
Lasst uns denselben feiern  
In Freud und Fröhlichkeit,  
O Herr, hilf durch dein Güt,  
O Herr, lass wohl gelingen,  
So wolln wir fröhlich singen,  
Dein Lob verschweigen nicht.

14. Gelobt sei, der da kommet  
Im Namen unsers Herrn,  
Gesegnet seid, ihr Frommen,  
Die ihr ihm dienet gern.  
Christus der Herr ist Gott,  
Sein Wort tut uns erfreuen,  
Drum schmückt das Fest mit Maien  
Gar schön an allem Ort.

15. Von Herzen ich Dank sage  
Dir, o mein treuer Gott,  
Mein Gott, ich will all Tage  
Dich preisen immerfort,  
Dem Herrn dankt allzugleich,  
Denn er ist freundlich sehre,  
Sein Güt ewiglich währet,  
Bringt uns ins Himmelreich.